

---

## Mehr als die Hälfte der Autohändler mitten im Desaster

Drei Wochen nach dem Neustart berichtet der stationäre Autohandel über eine massive Kaufzurückhaltung der Kunden. Das zeigen die Ergebnisse einer Blitzumfrage des Zentralverbands Deutsches Kfz-Gewerbe, die vom 4. bis 11. Mai durchgeführt wurde. Daran nahmen 1357 Autohändler teil. Für mehr als die Hälfte (52,6 Prozent) der befragten Händler liegen die Neuwagenverkäufe demnach um 50 Prozent und mehr unter den Vergleichszahlen des Vorjahres.

Bei 28,7 Prozent der Befragten sind Rückgänge zwischen 30 und 50 Prozent zu verzeichnen. Über zehn bis 30 Prozent weniger Neuwagenverkäufe als im Vorjahreszeitraum berichten 15,6 Prozent der Blitzumfrage-Teilnehmer. Für lediglich 3,1 Prozent der Befragten spielen sich die Rückgänge im Bereich unter zehn Prozent ab.

Etwas positiver stellt sich die Situation im Handel mit Gebrauchtfahrzeugen dar. Rückgänge von 50 Prozent und mehr beklagen 38,4 Prozent der befragten Händler. Für 29,6 Prozent der Befragungsteilnehmer sind die Gebrauchtwagenverkäufe um 30 bis 50 Prozent geringer als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Bei 25,8 Prozent der Händler gibt es Einbußen von 10 bis 30 Prozent. Und nur 6,2 Prozent der Befragten melden bis zu zehn Prozent weniger Gebrauchtwagenverkäufe im Vergleich zum Vorjahr.

Auf Basis dieser Zahlen mahnte ZDK-Vizepräsident Thomas Peckruhn eine schnelle Entscheidung der Bundesregierung über eine mögliche Kaufprämie an. Eine Kaufprämie müsse rückwirkend ab dem Ende der strengen Kontaktbeschränkungen gelten und saubere Diesel und Benziner der aktuellen Schadstoffnormen Euro 6d-Temp und Euro 6d sowie junge Gebrauchtfahrzeuge einbeziehen. (ampnet/deg)

---

## Bilder zum Artikel



Image not readable or empty  
/usr/www/users/autofu/media/images/small/2009/09/22//ampnet\_photo\_20090922\_001428.jpg

Foto: